



Presseschau vom 01.01.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Außer der Reihe – Lesetipps:

Felicitas Rabe: Im Interview: Aufruf für den Frieden – der "Neue Krefelder Appell"
Anfang Dezember initiierten einige Beteiligte der Kampagne "NATO raus – raus aus der NATO" den Aufruf "Den Kriegstreibern in den Arm fallen". RT DE sprach mit den Initiatoren.

...

<https://kurz.rt.com/2rmr>

de.rt.com: **In der Silvesternacht: Peking weiht auf einen Schlag drei neue Metrolinien ein**
Seit fast 20 Jahren boomt der Metrobau in der Volksrepublik China. Die Zahl der Metrosysteme hat sich seit dem Jahr 2000 von drei auf 44 erhöht, und die Gesamtlänge stieg von knapp 100 km auf rund 8.000 km. In der Silvesternacht kamen in der Hauptstadt drei neue Metrolinien hinzu – pünktlich zu den Olympischen Winterspielen. ...

<https://kurz.rt.com/2rqj>

de.rt.com: **Pharmaindustrie erwartet im neuen Jahr Umsatzanstieg durch Impfstoff-Erfolg von BioNTech**

Das Umsatzwachstum der Branche könnte um acht Prozent und die Produktion um gut drei Prozent wachsen, prognostiziert der Verband Forschender Arzneimittelhersteller. Der Erfolg von BioNTech habe positive Folgen für den gesamten Pharmastandort Deutschland mit sich gebracht. ...

<https://kurz.rt.com/2row>

Dmitri Lekuch: Markt fetischismus in der Energieversorgung: Auf Europa wartet der "perfekte Sturm"

Die Gaspreise auf Europas Markt sind gerade so hoch, dass sogar Flüssiggastanker aus den USA Kurs zu Häfen hier statt in Asien eingelegt haben. Damit steigen die Energiepreise, droht die Inflation – was den größten Markt fetischisten Europas, Großbritannien, als erstes treffen wird. ...

<https://kurz.rt.com/2rnw>

Anton Gentzen: Wegen "russischer Aggression": Schweden plant Verdoppelung seiner Streitkräfte bis 2030

Schweden hat die Erhöhung seiner Militärausgaben um 40 Prozent beschlossen und plant eine Verdoppelung seiner Armee. Was bewegt das bis vor Kurzem noch neutrale Land, das vor 300 Jahren zum letzten Mal im Krieg gegen Russland stand, zu dieser Aufrüstung? ...

<https://kurz.rt.com/2roe>

Gert-Ewen Ungar: Das Vierte Reich - Über einen medialen Aufreger und seine realen Hintergründe

Der polnische Vizeregierungschef Kaczyński sagte, er möchte kein Polen, das in einem "Vierten Deutschen Reich" aufgeht. Das sorgte für einen Aufreger in deutschen Gazetten. Dabei ist die Sorge des polnischen Politikers gut begründet. Deutschland strebt wieder nach Macht über die EU und Europa. ...

<https://kurz.rt.com/2rnb>

abends/nachts:

deu.belta.by: Ukrainer danken Lukaschenko für schnelle Erlangung der belarussischen Staatsbürgerschaft

Die Ukrainer sind dem belarussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko für eine schnelle Erlangung der belarussischen Staatsbürgerschaft sehr dankbar. Das sagte Leiter der Abteilung für Staatsbürgerschaft und Migration des Innenministeriums Alexej Begun gegenüber BelTA. Für ukrainische Staatsbürger, die in Belarus einen ständigen Wohnsitz haben, erfolgt die Verleihung der belarussischen Staatsbürgerschaft in einem beschleunigten Verfahren. „Die Bearbeitung von Anträgen durch das Innenministerium wird in Anlehnung an den Erlass des Präsidenten Nr. 515 sehr zügig gemacht. Alle Dokumente werden an die Kommission für Staatsbürgerschaft beim Präsidenten der Republik Belarus weiter übergeben. Alle Anträge ukrainischer Staatsbürger wurden genehmigt“, sagte Begun.

Belarus sei immer offen für neue Bürger und Menschen, die nichts Böses im Schilde führten und das Gesetz einhielten. „Und wenn sie dann die belarussische Staatsbürgerschaft beantragen, werden ihre Anträge in der Regel positiv entschieden“, so der Abteilungsleiter weiter.

Alexander Lukaschenko hat heute den Erlass Nr. 515 „Über den Erwerb der Staatsbürgerschaft der Republik Belarus“ unterzeichnet. Danach haben 380 Bürger der Ukraine die belarussische Staatsbürgerschaft erhalten. Die meisten von ihnen sind als Familien gekommen, viele von ihnen haben hier Kinder zur Welt gebracht. So wurden die Anträge von 37 Familien mit Kindern genehmigt. Die Umsetzung der Anweisung des Präsidenten, die am 9. August 2021 während des "Großen Gesprächs mit dem Präsidenten" erteilt wurde, wird also fortgesetzt. Seitdem wurden 1.076 Ukrainer eingebürgert. In erster Linie handelt es sich um Menschen, die aus den Regionen Donezk und Luhansk gekommen sind.

Darüber hinaus haben nach Angaben des Innenministeriums 1.234 ukrainische Staatsbürger die belarussische Staatsbürgerschaft in einem vereinfachten Verfahren im Zuge der Umsetzung der Anweisung des Präsidenten erworben.

Alles in allem haben nach dem "Großen Gespräch mit dem Präsidenten" mehr als 2,3 Tausend Menschen, die aus der Ukraine kamen, die belarussische Staatsbürgerschaft in Anspruch genommen.



https://deu.belta.by/images/storage/news/with_archive/2021/000019_1640962945_59401_big.jpg

snanews.de: **Stoltenberg: Nato bereit zum Dialog mit Russland**

Nach Angaben des Nato-Generalsekretärs Jens Stoltenberg ist das Bündnis bereit zum Dialog mit Russland im Rahmen der Sitzung des Nato-Russland-Rates am 12. Januar 2022.

„Ich habe mit dem US-Außenminister Antony Blinken über die Bedeutung der Deeskalation von Russlands beträchtlicher militärischer Aufrüstung in und um die Ukraine gesprochen. Die Nato zeigt Geschlossenheit. Wir sind auf den Dialog im Nato-Russland-Rat am 12. Januar vorbereitet“, twitterte der Nato-Chef am Freitag.

Gespräche zwischen Moskau und Washington über russische Vorschläge für Sicherheitsgarantien sind für den 10. Januar in Genf geplant. Am 12. Januar sollen dann Konsultationsgespräche zwischen Moskau und der Nato stattfinden. Für den 13. Januar sind Beratungen zu Sicherheitsgarantien im Rahmen der OSZE geplant.

Die Ukraine und die westlichen Länder haben sich in der letzten Zeit über die Zunahme von „aggressiven Aktivitäten“ besorgt gezeigt, die Russland diesen Herbst angeblich an der Grenze zur Ukraine unternahme. Kreml-Sprecher Dmitri Peskow betonte mehrmals in diesem Zusammenhang, Russland bewege seine Truppen innerhalb seines Staatsgebietes und nach eigenem Ermessen.



https://cdn1.snanews.de/img/07e5/09/05/3475388_0:0:3073:1728_1920x0_80_0_0_c28760d3f52422100c26bfc0dda833ce.jpg

de.rt.com: **Putins Neujahrsbotschaft: Dank Solidarität können wir unter so harten Umständen leben**

In seiner Neujahrsbotschaft hat Wladimir Putin betont, dass russische Bürger es in dieser schwierigen Zeit gelernt hätten, Herausforderungen zu meistern und unter harten Umständen zu leben. Das Jahr 2021 habe das Land "würdig" durchgehalten, resümierte der Präsident. Auf der Halbinsel Kamtschatka im Fernen Osten Russlands hat es um 13 Uhr MEZ schon Mitternacht geschlagen, womit das neue Jahr 2022 begonnen hat. Die Einwohner hören dementsprechend zuerst im Land die Neujahrsbotschaft des russischen Präsidenten an die Bürger. In diesem Jahr, das vom Kampf gegen die COVID-19-Pandemie und internationalen Konflikten sowie diplomatischen Spannungen geprägt ist, betonte Wladimir Putin besonders die Fähigkeiten der russischen Bürger, die seiner Ansicht nach die schwierige Zeit "würdig" durchgehalten haben:

"Am wichtigsten ist, dass wir alle Schwierigkeiten des ausgehenden Jahres gemeinsam gemeistert haben. Wir haben denjenigen unsere Hilfe geleistet, die sich in einer schwierigen Situation befinden. Vor allem haben wir Menschen der älteren Generationen und Familien unterstützt, in denen Kinder aufwachsen – die Zukunft Russlands. Wir haben unsere nationalen Interessen, die Sicherheit des Landes und der Bürger fest und konsequent verteidigt."

Der Präsident unterstrich, dass das Land im Jahr 2021 mit "enormen Herausforderungen" konfrontiert gewesen wäre. Einen besonderen Wert in seiner Botschaft legte der russische Staatschef in diesem Zusammenhang auf die Solidarität, die Menschen in Russland in diesem Jahr geholfen habe, auch unter harten Umständen leben zu können:

"Wir haben es gelernt, unter so harten Umständen zu leben und so schwierige Aufgaben zu meistern. Und das haben wir dank der Solidarität geschafft."

Putin brachte sein Beileid gegenüber den Menschen zum Ausdruck, die wegen der Pandemie ihre Angehörigen in diesem Jahr verloren haben. Demnach wünschte er Bürgern in erster Linie eine "kernige Gesundheit" und zeigte sich sicher, dass die Erfolge in allen Bereichen in diesem Fall dazu kommen würden.

Schließlich sandte Präsident gesondert seine Grüße an diejenigen, die das neue Jahr im Dienst treffen würden – Soldaten, Ärzte und Fahrer.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2021.12/article/61cefa95b480cc50315698f2.jpg>

deu.belta.by: **Neujahrsansprache des belarussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko**

Liebe Landsleute und Gäste von Belarus!

In wenigen Minuten wird das Jahr 2021 Geschichte sein. Für jeden von uns und für das ganze Land öffnet sich nun ein neues Kapitel.

Wir selbst schreiben dieses Geschichtsbuch, indem wir Pläne realisieren, Träume in Erfüllung gehen lassen, Kinder zur Welt bringen und Familien gründen. Ich möchte heute einen großen Dank aussprechen all denen, die jeden Tag des dahinscheidenden Jahres in Liebe zu Menschen und zur Heimat, in Respekt vor dem Volksgedächtnis und nationalen Traditionen gelebt haben.

Agrarier und Arbeiter, Ärzte und Lehrer, Militärs, Forscher und Künstler, Journalisten und Sportler, Leiter und Arbeiterkollektive – Ihnen allen gilt mein Dank.

Seit 30 Jahren - Tag für Tag, mühevoll – bauen wir einen souveränen Staat auf. Und wenn wir heute in die frühen 1990-er Jahre zurückschauen, können wir mit Stolz sagen: wir haben ein modernes, stabiles und erfolgreiches Land gebaut. Wir trotzen den Herausforderungen der Zeit, setzen neue Ziele und gehen weiter.

Ruhig, ohne Hin und Her sammeln wir Ernte, lehren Kinder, kämpfen um eine gesunde Nation, verschönern Städte und Dörfer, setzen moderne Produktionstechnologien ein und planen Objekte der Zukunft.

Auch in diesem Jahr haben wir viel getan. Wir bauten neue Straßen und Brücken, komfortable Wohnviertel. Wir eröffneten neue Schulen und Kindergärten, Krankenhäuser und Polikliniken. Wir schenkten dem Staat großartige kreative Projekte und wertvolle Sportsiege. Alle Leistungen und Erfolge sind das Ergebnis Ihrer Arbeit und Ihrer Selbsthingabe. Sie sind die Antwort all denen, die unseren jungen unabhängigen Staat lieber von der Weltkarte gestrichen sehen möchten.

Aber er wird bestehen bleiben! Auch deshalb, weil in Belarus nach wie vor mutige Menschen geboren werden, Menschen, die bereit sind zu arbeiten und zu kämpfen, und - wenn nötig - auch das Leben für ihr eigenes Land und ihr Volk zu geben.

Wir werden immer unseren Ärzten für jenen Jungen dankbar bleiben, der seinen kleineren Bruder aus dem Feuer rettete.

Wir werden uns immer mit Schmerz und Stolz an jene Flugzeugpiloten erinnern, die aus ihrem letzten Flug nicht zurückgekehrt sind.

Wir werden unsere Söhne erziehen und dabei an den gefallenen Offizier der Sondereinheit „Alfa“ denken, der seinen letzten Auftrag mit Ehre ausgeführt hat.

Sie alle sind so alt wie unsere Unabhängigkeit. Sie sind tapfer, kühn, sie lieben ihre Heimat,

sie sind wahre Helden des modernen Belarus.

Sie stehen in einer Reihe mit denjenigen, die uns den Sieg im Großen Vaterländischen Krieg gebracht haben. Sie haben ihre Namen in die Geschichte des Landes für immer eingetragen – als Vorbild für wahren Patriotismus und Seelengröße.

Ich bin auch stolz auf alle, die in diesem Jahr viel Menschlichkeit, Barmherzigkeit, wahren Humanismus an den Tag legten - gegenüber jenen Menschen, die ihre Heimat verloren haben und nun gezwungen sind, ein neues Heim zu suchen.

Wir haben das getan, weil wir sehr gut wissen, was das für große Werte sind: Frieden, Heim und Brot. Für diese Werte haben wir selbst gekämpft, und nicht nur einmal in unserer Geschichte.

Belarus hat die Lehren der Vergangenheit nicht vergessen. Im dahinscheidenden Jahr haben wir gemeinsam die Tradition aufleben lassen, den Tag der Wiedervereinigung von Belarus zu feiern. Der Tag der Volkseinheit ist nun ein Nationalfeiertag und eines der Symbole für die Etablierung des Nationalstaates Belarus.

Das ist unser Land, das ist unser Schicksal, das ist unsere Geschichte. Und nur wir haben das Recht, diese Geschichte zu schreiben. Das wird bleiben, solange jeder von uns einen Teil der unauslöschlichen Flamme der Heimatliebe in sich hat.

Wir setzen neue Ziele vor uns und wissen sehr wohl, dass wir nicht immer alles voraussehen können. Aber wir können im neuen Jahr an etwas besonders Wichtiges denken.

An etwas, was wir von den früheren Generationen geerbt haben und was jedes Herz schlagen lässt. Das sind unsere wirklichen Quellen – sie stellen eine belebende Kraft dar, die seit Jahrhunderten unsere geistige und moralische Welt am Leben hielt und gestaltete. Darin schöpfen wir auch heute Weisheit, Erfahrung und Selbstvertrauen.

Das Jahr 2022 wird das Jahr der historischen Erinnerung sein.

Ohne den Respekt vor der Vergangenheit, ohne Traditionen gibt es keine Zukunft, keinen Staat und keine Nation.

Liebe Belarussen!

In wenigen Sekunden werden wir in das neue Jahr 2022 starten.

Jeder kann sich an die emotional bewegendsten Momente des vergangenen Jahres 2021 erinnern. Wir danken ihm für alles Gute, für die Erfahrungen, die uns reicher gemacht haben, für unsere Geliebten, Nächsten und Verwandten, die uns in schweren und glücklichen Zeiten begleitet haben.

Das ist das wertvollste Reichtum, eine Garantie dafür, dass unsere Pläne, unsere besten Erwartungen und Hoffnungen aufgehen und dass Belarus noch schöner und reicher wird.

Hauptsache, dass wir alle gesund bleiben und in Frieden leben. Mögen Harmonie, Glück und Liebe in Ihren Familien ewig dauern.

Alles Gute im Neuen Jahr!



https://deu.belta.by/images/storage/news/with_archive/2022/000019_1640968908_59402_big

[.jpg](#)

vormittags:

lug-info.com: **Neujahrsansprache des Oberhauptes der LVR Leonid Pasetschnik**

Sehr geehrte Landsleute!

Die letzten Tage des ausgehenden Jahres sind die beste Zeit um Bilanz zu ziehen, Ziele, Aufgaben, neuere Orientierungen für das zukünftige Jahr zu bestimmen.

Das Jahr 2021 war reich an Ereignissen, es machte und überzeugter und stärker. Wir kämpften selbstlos gegen die Coronavirusinfektion. Die hinterhältige Krankheit änderte vieles in unserer gewohnten Struktur, zwang dazu, die täglichen Dinge anders zu sehen, die schwere Arbeit unserer Mediziner, die Leben und Gesundheit tausender Menschen retteten, angemessen zu würdigen.

Trotz der Pandemie hatten wir nicht wenige Siege und Errungenschaften: die Bildungsprogramme und Bildungsstandards wurden verändert, es wurden Dutzende von Häusern repariert, Kilometer von Straßen wiederaufgebaut. Obwohl die Ukraine mit allen Arten und Mitteln versucht, die Lage zu destabilisieren, wird die Lugansker Volksrepublik stärker, entwickelt sich und geht überzeugt vorwärts. Darin liegt auch ein enormes Verdienst der Volksmiliz der LVR. Die Soldaten behüten die Ruhe des Staates, befinden sich ständig im militärischen Dienst, bereit jederzeit eine Aggression des Gegners abzuwehren.

Gegen die Folgen des Kriegs zu kämpfen, die Arbeit von Werken und Fabriken wiederherzustellen, die Sozialzahlungen zu erhöhen, damit hilft das Programm der sozialökonomischen Entwicklung bis 2024, das gemeinsam mit der Donezker Volksrepublik beschlossen wurde.

Im ausgehenden Jahr hat die Republik weiter ihre Produktionspotential verstärkt. Die Industriegiganten – das Altschewsker Metallkombinat und das Stachanower Werk für Eisenlegierungen – haben mit dem Kommen eines russischen Investors die Möglichkeit erhalten, ihren ehemaligen Ruhm zurückzuerlangen. Die Vergrößerung der Produktionskapazitäten, der Verkauf der Produkte auf den russischen Märkten sind nun auch für das Lugansker Gusswerk zugänglich, in dass von Seiten Russlands investiert wurde. Die Unterstützung der Russischen Föderation spüren wir ständig, wir erhalten regelmäßig medizinische Ausrüstung, Medikamente und lebensnotwendige Impfstoffe. Der Bruderstaat hat uns auch auf gesetzgeberischer Ebene geholfen: der Erlass des Präsidenten Russlands über die humanitäre Unterstützung des Volks des Donbass hat reale Perspektiven für die Entwicklung der Industrie und der Wirtschaft der Region eröffnet. Und hunderttausende Einwohner der Republik, Bürger Russlands, haben die Möglichkeit, am innenpolitischen Leben des Bruderlandes teilzunehmen, ihre Rechte und Freiheiten wahrzunehmen, die von der Verfassung der Russischen Föderation garantiert werden. Sie haben dies erfolgreich getan, an den Wahlen der Staatsduma im September teilgenommen!

Liebe Freunde!

Von ganzem Herzen gratuliere ich zu kommenden Neuen Jahr und zu Weihnachten!

Ich wünsche das Wichtigste: Frieden und eine starke Gesundheit. Dass alle Ihre Wünsche auf jeden Fall wahr werden! Glück, Liebe und Harmonie, Erfolgen in allen guten Dingen, neue Errungenschaften und freudige Ereignisse!

rusvesna.su: **Die Republiken des Donbass werden auf dem Weg der Anerkennung voranschreiten: Über Hoffnungen der LVR**

Der bekannte Militärexperte, Oberstleutnant der Volksmiliz der LVR Andrej Marotschko teilte in einem traditionellen Neujahrsinterview seine Sicht auf die Ergebnisse des vergangenen Jahres und die Prognose für das kommende Jahr mit.

- *Wie schätzen Sie die Lage und die Situation in den Republiken des Donbass zu Beginn des*

Jahrs 2022 ein?

- Wenn wir mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres vergleichen, können wir definitiv sagen, dass es eine Reihe von Veränderungen gibt, sowohl positive als auch negative. Nehmen wir die wirtschaftliche Komponente, da ist die Tatsache des Wachstums mit bloßem Auge sichtbar.

Alle Schulden bei Problemunternehmen wurden beglichen, die Löhne wurden erhöht, ein einheitlicher Wirtschaftsraum zwischen der LVR und der DVR geschaffen, die Zusammenarbeit und der Handel zwischen den beiden Donbass-Republiken wurden deutlich ausgeweitet.

Auch die materielle und technische Basis der Volksmiliz wurde erheblich aufgestockt und die Bezahlung unserer Soldaten wurde erhöht.

Aber was die Situation an der Front betrifft – das Gegenteil ist der Fall. Der Wechsel der hochrangigen Offiziere der ukrainischen Streitkräfte zu glühenden Nationalisten und die Rochade der mittleren Offiziere verschärfte die radikalen Stimmungen in der ukrainischen Armee. Aggressive Rhetorik, unterstützt durch praktisches Handeln, hat zu einer deutlichen Eskalation entlang der Kontaktlinie geführt.

Der Koordinierungsmechanismus des Waffenstillstandsregimes wurde von der Ukraine praktisch zerstört, und es kommt regelmäßig zum Bruch der Minsker Vereinbarungen durch ukrainische Kämpfer.

Dazu gehören die Eröffnung des Feuers nach Ermessen des Kommandos vor Ort, das Einbeziehen verbotener Waffen, der Einsatz von großkalibriger Artillerie und Drohnen beim Beschuss oder das Auftauchen amerikanischer Panzerabwehr-Raketensysteme Javelin im Donbass.

Leider kann man noch vieles mehr und noch lange aufzählen. Es gibt keine einzige Klausel der Abkommen, die von der Ukraine nicht verletzt würde.

Die Lage bleibt derzeit sehr schwierig, und obwohl die Zahl der Angriffe relativ zurückgegangen ist, ist die Lage bis zum Äußersten angespannt.

- Was sind Ihrer Meinung nach die bedeutendsten Errungenschaften der Volksrepubliken Lugansk und Donezk und was waren die gravierendsten Probleme im ausgehenden Jahr?

- Als eine der bedeutendsten Errungenschaften der Republiken würde ich die Rückgabe der verfassungsmäßigen Rechte an die Bewohner des Donbass und die Integration in einen gemeinsamen Wirtschaftsraum mit der Russischen Föderation einstufen. Natürlich gebührt der Löwenanteil des Dankes dem russischen Präsidenten Wladimir Putin, aber auch unsere Bemühungen in diese Richtung sind nicht zu unterschätzen.

Ohne die akribische Arbeit sozialer Aktivisten, der Legislative und Exekutive, wären solche Ergebnisse einfach nicht möglich gewesen. Dazu war es notwendig, ein solides Fundament zu schaffen, das als Basis für neue Möglichkeiten diene.

Das gravierendste Problem im ausgehenden Jahr bleibt wie in allen vorangegangenen der Bürgerkrieg. Kampfhandlungen erlauben keine normale Entwicklung und langfristige Planung. Bis heute sterben Bewohner des Donbass, die Infrastruktur wird zerstört, und dies führt zusammen mit der Wirtschaftsblockade zu schwerwiegenden, manchmal tragischen Folgen.

Es wird noch durch die Tatsache kompliziert, dass Kiew unter Ausnutzung seiner Straflosigkeit und der Unterstützung westlicher Länder tut, was immer es will, und tatsächlich den Völkermord an den Bewohnern des Donbass arrangiert.

Die Machthebel des Drucks sind durch die Minsker Abkommen gefesselt, während die politischen in einer tiefen Sackgasse stecken.

- Wie sieht Ihre Prognose für die Entwicklung der Situation um den Donbass im Jahr 2022 aus?

- Wie jeder Einwohner von Donbass träume ich davon, im ausgehenden Jahr alles Schlechte zurückzulassen und im neuen Jahr alles Gute zu nehmen. Leider deuten die harten Realitäten

des Lebens darauf hin, dass die aktuellen Probleme "nicht verschwinden werden", und wir werden damit leben. Die Lage um den Donbass wird weiterhin angespannt sein und viele Probleme werden nicht an Aktualität verlieren.

Dennoch werden die Republiken ihren Integrationskurs in die Russische Föderation fortsetzen, und die in diesem Jahr geschaffenen wirtschaftlichen Grundlagen werden als Entwicklungsimpulse dienen.

Der Zufluss von Investitionen wird sich positiv auf den Lebensstandard aller auswirken, und die Grenzen zwischen den Republiken Donbass und der Russischen Föderation werden verwischt. Positive Verschiebungen in der politischen Arena sind durchaus möglich.

Die noch nicht anerkannten Republiken können bei ihrer Anerkennung erhebliche Fortschritte erzielen.

Apropos militärische Lage, es hängt alles von Washington ab. Die Kiewer Marionetten werden fraglos tun, was ihnen befohlen wird, sogar trotz ihres eigenen Schadens. Ein leichtes Tauwetter in den Beziehungen zwischen den beiden Weltführern lässt hoffen, dass der Grad der Spannungen abgebaut wird, aber ich würde den Vereinigten Staaten nicht trauen, und dies könnte sich als Einschläfern der Wachsamkeit herausstellen.

Jedenfalls beginnen die Amerikaner bereits zu erkennen, dass die Zeit einer unipolaren Welt inzwischen vorbei ist und die bisherige Taktik, Kriege in ihren geopolitischen Interessen zu entfesseln, zu einem ganz anderen Ergebnis führen kann, als sie erwartet hatten.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/marochko_lnr_12.jpg

Denis-pushilin.ru: Neujahrsansprache des Oberhauptes der Donezker Volksrepublik Denis Puschilin

Sehr geehrte Einwohner der Donezker Volksrepublik! Liebe Freunde!

Es sind nur noch wenige Minuten bis zu dem aufregenden Moment, wo die Turmuhr des Kreml den Beginn des neuen Jahres 2022 anzeigen werden.

Und das bedeutet, dass wir noch ein wenig Zeit haben, um das ausgehende Jahr zu begleiten.

Ihm für alles Gute, das es uns brachte, für die unschätzbare Erfahrung und die erreichten Ziele zu danken.

Jetzt ist genau die Zeit, um den Eltern für die Fürsorge, Wärme und Aufmerksamkeit zu danken, die Kinder zu umarmen, seinen Freunden, mit denen wir Schulter an Schulter dieses mit Ereignissen gesättigte Jahre durchlebt haben, zu gratulieren,

Freunde! Lassen Sie uns an das Wichtigste erinnern.

Ich halte das ausgehende Jahr für einen Wendepunkt in der Wirtschaft, und das ist wichtig für den Donbass. Wir haben Wohnraum, soziale und Infrastrukturobjekte wiederaufgebaut,

kämpfen hartnäckig gegen Covid.

In diesem Jahr hat Russland seine Märkte für unsere Waren geöffnet und wir haben neue Möglichkeiten erhalten, um die ökonomische Zusammenarbeit mit den Regionen der Russischen Föderation zu erweitern. Und 2021 bringt sich noch dadurch in Erinnerung, dass zum ersten Mal an Wahlen zur Staatsduma Russlands teilgenommen haben. So sind wir politisch und ökonomisch ein Teil der Russischen Föderation geworden.

In der Republik wurde die Doktrin „Russischer Donbass“ angenommen, die Grundlage der staatlichen Politik wurde.

Wir haben die Grenze zur brüderlichen Lugansker Volksrepublik aufgehoben und einen einheitlichen Wirtschaftsraum geschaffen.

Wir planen auf Jahre im voraus, wir setzen deutliche Kriterien für die Erhöhung der Lebensqualität, wir erfüllen unsere Verpflichtungen. Wir haben etwas, das vervollkommen werden kann, und wir wissen, wie das getan werden kann.

Ich wende mich an jeden von Ihnen mit Worten der aufrichtigen Anerkennung. Dank Ihnen lebt der Donbass und arbeitet wie gewöhnlich. Gesonderte Worte des Respekts verdienen die, die sich jetzt bei der Arbeit befinden, Dienst im Krankenhaus haben und natürlich unsere furchtlosen Verteidiger an der Front.

Wir sind alle verschieden, aber wir sind zu einem ganzen Gemeinsamen verschmolzen – zum Volk des Donbass. Wir haben uns nie ergeben, sind nicht vor Schwierigkeiten zurückgewichen. Wir können unser Land verteidigen, arbeiten und Pläne für die Zukunft schmieden. Und wir werden mit jedem Jahr stärker.

Der Donbass entwickelt sich und gleich die Zeit mit Moskau ab. Bald wird mit dem Schlag der Kremluhr ein neuer Zyklus beginnen. Uns erwarten neue Errungenschaften bei der Arbeit, neue Kohlestollen und neuer Stahlguss, neue Anfänge und neue Siege, neue Entdeckung und neue Anlässe zu Stolz.

Liebe Landsleute!

Jeder von uns überlegt sich jetzt seine Wünsche. Sie drücken sich mit sehr einfachen Worten aus: „Gesundheit“, „Liebe“, „Wohlergehen“, „Frieden“. Wir wünschen unseren Verwandten und Freunde aufrichtig Glück.

Dass sich alles Erdachte auf jeden Fall erfüllen möge!

Zum neuen Jahr 2022!

de.rt.com: **Rund 20.000 Afghanen warten auf Einreise nach Deutschland**

Nachdem die Taliban im August 2021 die Macht in Afghanistan übernommen haben, hoffen tausende Menschen weiter auf eine Zukunft in Deutschland. Bei ihnen handelt es sich um frühere Ortskräfte, Wissenschaftler, Menschenrechtler und Künstler, die sich in ihrer Heimat bedroht sehen.

Viereinhalb Monate nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan warten noch rund 20.000 Afghanen auf eine Möglichkeit zur Einreise nach Deutschland. Dies berichtete die Deutsche Presse-Agentur (dpa) unter Berufung auf das Bundesinnenministerium. Den Angaben zufolge fluktuieren die Zahlen, weil sich frühere Ortskräfte, die sich in ihrer Heimat bedroht sehen, weiterhin an deutsche Behörden wenden oder auch Angehörige nachmelden können. Zudem sei es auch möglich, dass manche Betroffene sich bereits in einem anderen Land außerhalb Afghanistans aufhalten.

Die größte Gruppe unter den Eingereisten machen mit Stand vom 27. Dezember 2021 sogenannte Ortskräfte und ihre Angehörigen aus. Seit dem 16. August sind demnach 1.348 frühere Ortskräfte und ihre Angehörigen nach Deutschland gekommen, insgesamt 5.437 Menschen. Auch Menschenrechtler, Wissenschaftler, Künstler, Journalisten und andere Personen, die die Bundesregierung als besonders gefährdet einstuft, warten noch auf ihre Einreise. Aus dieser Gruppe sind bis Ende Dezember 466 Menschen nach Deutschland gekommen, inklusive ihrer Angehörigen waren es 1.462 Personen.

Die Linken-Abgeordnete Gökay Akbulut bezeichnete den Stand der bereits erfolgten Aufnahmen als "absolut unzureichend". In Richtung Annalena Baerbock erklärte sie: "Die neue Außenministerin steht hier in der Pflicht, unkompliziert und schnell zu helfen." Akbulut verwies auf einen Bericht der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) von Ende November. Demnach hätten die Taliban seit ihrer Machtübernahme allein in vier Provinzen Afghanistans mehr als 100 ehemalige Soldaten, Polizisten oder Geheimdienstler hingerichtet oder verschwinden lassen. Baerbock zufolge will die neue Bundesregierung die Evakuierung besonders schutzbedürftiger Menschen aus Afghanistan beschleunigen. Das Auswärtige Amt hat bislang 670 Menschen mit einer Aufnahmezusage für Deutschland mit zwei eigenen Charterflügen aus Kabul evakuiert. Im Auswärtigen Amt hieß es, weitere Charterflüge direkt aus Kabul hätten aufgrund von Widerständen durch die Taliban vorerst nicht erfolgen können. Vor diesem Problem stünden auch andere Staaten. Weitere 430 Menschen hätten mit Flügen ausreisen können, die von Katar organisiert wurden. "Daneben hat die Bundesregierung Ausreisen aus Afghanistan auf Linienflügen organisiert. Weitere Menschen konnten auf einem Flug einer Nichtregierungsorganisation ausreisen." Aus dem pakistanischen Islamabad gab es laut Auswärtigem Amt 18 Charterflüge für die Weiterreise nach Deutschland, den jüngsten davon am 30. Dezember. Auf diesem Weg hätten rund 3.800 Afghaninnen und Afghanen mit Aufnahmezusagen einreisen können, also Ortskräfte und Personen von der Menschenrechtsliste des Außenamts sowie deren Angehörige. Seit der Machtübernahme der Taliban seien an deutschen Auslandsvertretungen in der Region mehr als 5.900 Visa für Afghanen erteilt worden.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.01/article/61d0079748fbef68873d384b.jpg>

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 31. Dezember 2021 wurden keine Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine festgestellt.

snanews.de: **Ukraine sperrt Häfen für russische Schiffe**

Vor einem Jahr hat das ukrainische Parlament ein Gesetz beschlossen, das russischen Schiffen den Zugang zu den inneren Gewässern der Ukraine verwehrt. Ab Samstag tritt dieses nun in Kraft. Ein entsprechender Text liegt auf der Webseite der Werchowna Rada vor. Demnach dürfen Schiffe, die unter der Flagge des „Aggressorstaates“ (wie Russland in der Ukraine genannt wird – Anm. d. Red.) fahren, keine Passagiere und Fracht mehr auf internationalen Fahrten zwischen Flusshäfen befördern. Das Verbot betrifft auch die Küstenschifffahrt auf den Binnengewässern des Landes. Den russischen Staatsbürgern wird zudem nicht mehr erlaubt, ihre Boote in das staatliche Schiffsregister der Ukraine einzutragen.

Die russisch-ukrainischen Beziehungen hatten sich im Zusammenhang mit dem bewaffneten Konflikt im Donbass verschlechtert. Kiew beschuldigt Moskau der Einmischung in innere Angelegenheiten und erklärte Russland im Januar 2015 zum „Aggressorland“. Der Westen stärkte der Ukraine den Rücken und verhängte Sanktionen gegen Russland. Der Kreml betonte wiederholt, dass sich das Land nicht in den innerukrainischen Konflikt einmische und daran interessiert sei, dass Kiew seine politische und wirtschaftliche Krise überwinde.



https://cdn1.snanews.de/img/07e6/01/01/4865877_0:158:3077:1889_1920x0_80_0_0_1fdb3527ff328f05c641ca71fdfa8840.jpg

Lug-info.com: In der LVR sind am 1. Januar um 9:00 Uhr 21.520 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert und bestätigt. 325 Personen sind derzeit erkrankt, 18.128 Personen nach zwei negativen Tests als vollständig genesen entlassen. Seit Beginn der Pandemie gibt es 3067 Todesfälle.

nachmittags:

snanews.de: **Nordkoreas Staatschef nennt 2022 ein Jahr des „Todeskampfes“**

Der nordkoreanische Staats- und Parteichef Kim Jong-un hat in seiner Abschlussrede in einer Plenarsitzung der Arbeitspartei Nordkoreas ein Jahresfazit gezogen und innere Probleme des Landes erörtert, meldet die nordkoreanische Nachrichtenagentur CTAK.

Kim hat demnach keine ausführliche Bewertung der Beziehungen zu den USA oder zu Südkorea vorgenommen. Er verwies auf die Notwendigkeit, „den gewaltigen Todeskampf“ zu gewinnen, der im Jahr 2022 bevorstehe, und nannte 2021 ein Jahr des „großen Sieges“.

Die 4. Plenartagung des Zentralkomitees der Partei hat vom 27. bis 31. Dezember stattgefunden. Erörtert wurden der Staatshaushalt für 2022, die Ergebnisse der Arbeit im vergangenen Jahr, Pläne für das Jahr 2022, Agrarfragen, Änderungen am Parteistatut und organisatorische Fragen.

Kim Jong-un brachte die Überzeugung zum Ausdruck, dass die Partei und das Volk Nordkoreas im Jahr 2022 ebenso wie in diesem Jahr wieder einen Sieg erringen würden. Kim Jong-un hatte in den letzten zwei Jahren keine Neujahrsbotschaften an die Nation gerichtet und stattdessen seine Ideen in Reden zu den Ergebnissen großer Parteisitzungen dargelegt.

In seiner programmatischen Rede Ende 2021 hat der Staatschef unter anderem über Landwirtschaft und Bauwesen, über die Festigung der Struktur der Partei und der lokalen Behörden sowie über die Entwicklung von Wirtschaft, Industrie und Gesundheitswesen gesprochen.

Das Zentralkomitee der Partei nenne das Jahr 2021 ein „Jahr des großen Sieges“, das den Weg zu Änderungen und einer allseitigen Entwicklung des sozialistischen Aufbaus „unter schweren Prüfungen“ geebnet habe, sagte Kim.

Wie CTAK weiter meldet, sind in der Abschlussrede des Staatschefs auch „prinzipielle Probleme“ und eine Reihe von „taktischen Richtungen“ abgesteckt worden, an denen man in den innerkoreanischen Beziehungen und im Bereich der Außenbeziehungen im Ganzen festhalten sollte.

„Die militärische Lage auf der Koreanischen Halbinsel wird von Tag zu Tag immer instabiler, und die Veränderungen der internationalen Situation erfordern von uns, ohne Verzug und noch mächtiger im Sinne der Festigung der staatlichen Verteidigungsfähigkeit voranzukommen“, so Kim Jong-un.

Auf der Grundlage seiner Ideen und im Ergebnis dreitägiger Konsultationen wurden Beschlüsse über die konsequente Ausführung der Aufgaben des Jahres 2022 im Rahmen eines Fünfjahresplanes und über die konsequente Umsetzung des Programms zum Kampf um den Aufbau des sozialistischen Dorfes gefasst.



https://cdn1.snnews.de/img/07e5/01/06/411137_0:211:2659:1707_1920x0_80_0_0_6f231a12ad6e2892f4681d0ecb9ca216.jpg

armiyadnr.su: **Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz am 01.01.2022**
In den letzten 24 Stunden wurden keine Verletzungen des Komplexes von Zusatzmaßnahmen zur Kontrolle der Einhaltung des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der ukrainischen Kämpfer festgestellt.

In Verletzung des dritten Punktes der Zusatzmaßnahmen haben Besatzer aus der 95. Luftsturmbrigade einen Schützenpanzerwagen in einem Wohngebiet in Nowobachmutowka stationiert.

Die ukrainische Seite blockiert weiter die Funktion von Drohnen der OSZE. So hat der Gegner, um die Erfassung verbotener Waffen der 25. Brigade durch Beobachter der Mission zu verhindern, eine Station für elektronische Kriegsführung „Bukowel-AD“ aus dem Bestand einer mobilen Gruppe des 502. Bataillons für elektronische Kriegsführung eingesetzt, um die Leitungs- und Navigationskanäle von Drohnen der OSZE-Mission bei Flügen im Gebiet von Krasnogorowka zu blockieren.

Gemäß dem Bericht der OSZE vom 31. Dezember 2021 haben die Beobachter der Mission wieder einen Fall der Eröffnung des Feuers mit Schusswaffen von den Positionen der 25. Luftlandebrigade aus im Gebiet der Donezker Filterstation festgestellt.

Die beginnenden Neujahrsfeiertage sind von einer **Reihe von Verbrechen und Vorfällen** mit Kämpfern der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ **gegen die Zivilbevölkerung auf dem von den BFU besetzten Territorien** gekennzeichnet.

So haben drei Soldaten der 36. Marineinfanteriebrigade in der Neujahrsnacht ein Pogrom wie

Restaurant „Crazy Maam“ in der Uliza Panifilowa 64A in Mariupol organisiert. Die betrunkenen Besatzer haben eigenmächtig den Stationierungsort der Brigade verlassen und sind mit einem Dienstfahrzeug zu dem Restaurant gefahren, um die Neujahrsnacht fortzusetzen. Die miesen Verteidiger waren darüber empört, dass ein Kellner mit ihnen auf russisch sprach. Sie beschuldigten den jungen Menschen des Separatismus und schlugen ihn heftig.

Ein weiterer Vorfall unter Beteiligung von Kämpfern der 36. Brigade ereignete sich abends am 31. Dezember in Topolinnoje. Ein Soldat eines Aufklärungszugs der 36. Brigade, der betrunken war, kam nicht mit der Lenkung des Dienstfahrzeugs vom Typ URAL-4320 zurecht, rammte ein ziviles Auto des Typs „WAS 2107“ und floh vom Ort des Verkehrsunfalls, ohne dem verletzten Fahrer Hilfe zu leisten.

All diese Fälle demonstrieren offensichtlich das völlige Fehlen einer Kontrolle des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte über das untergeordnete Personal während der Feiertage.

Wir erhalten weiter Informationen über **Fälle von nicht kampfbedingten Verlusten in den Einheiten der bewaffnete Formationen der Ukraine** in der Zone der Strafoperation.

So entstand nach Informationen unserer Quellen auf den Positionen der 56. Brigade im Gebiet von Newelskoje im Trubel der Neujahrsfeierlichkeiten ein Streit zwischen betrunkenen Soldaten des 37. Panzergrenadierbataillons des Verbandes.

Bei dem Konflikt setzte einer der Kämpfer seine Dienstwaffe ein und schoss seinem Kameraden, dem Soldaten Kurtschenko, ins Bein.

Außerdem gab es in den letzten 24 Stunden in der 56. Brigade einen weiteren Vorfall. Nach Angaben unserer Quellen starb gestern Nacht ein Soldat eines Panzerbataillons, Miljutin, an einer Überdosis Drogen. Bei einer Ermittlung wurde deutlich, dass der Soldat vor der Einberufung in einer Tagesklinik für Drogenabhängige behandelt wurde und trotzdem aufgrund der geringen Personalausstattung der Einheiten und Truppenteile in die Reihen der ukrainischen Streitkräfte eingezogen wurde.

Aus Angst, für die Vorfälle zur Verantwortung gezogen zu werden, verheimlichte der Brigadekommandeur Sirtschenko diese Fälle gegenüber dem übergeordneten Kommando und stellte den Tod und die Verletzung von Soldaten als Ergebnisse von Beschuss dar.

snews.de: **Nach Kritik an Weltraumraketenstart: Iran nennt Trägerrakete Simorgh „friedliche Technologie“**

Eine Reihe von westlichen Ländern hat den Iran für den Start der Trägerrakete „Simorgh“ kritisiert. Der iranische Außenamtssprecher Said Chatibsadeh wies die Argumente zurück. „Der Iran hat sehr wohl das legitime Recht auf wissenschaftliche Forschung, insbesondere in den Bereichen Luft- und Raumfahrt“, teilte der Außenamtssprecher am Samstag mit. Er führte an, dass der Start der Weltraumrakete keinen Verstoß gegen das Völkerrecht darstellt. Der Iran habe das Recht „friedliche Technologien für wissenschaftliche Forschungszwecke im Einklang mit dem Völkerrecht einzusetzen“.

Somit seien die Vorwürfe der USA und Frankreichs haltlos.

Die Republik werde „nicht auf die Meinungen von Regierungen warten, die versuchen, anderen ihre Ansichten aufzuzwingen“.

Ein Sprecher des französischen Außenministeriums kritisierte am Freitag, dass der Weltraumraketenstart zeitlich mit Verhandlungen über das iranische Atomprogramm zusammengefallen sei und verwies auf die Resolution 2231 des UN-Sicherheitsrates. Der Iran wird darin aufgefordert, keine Tätigkeiten auszuüben, die mit der Entwicklung und der Herstellung von ballistischen Raketen zusammenhängen, welche Nuklearwaffen tragen könnten.

Auch Vertreter der USA und Israels äußerten Bedenken in Bezug auf den Raketenstart. Die Trägerrakete „Simorgh“ gehört zur iranischen Weltraumagentur und wird zur

Weltraumforschung eingesetzt. US-Geheimdienstanalysten haben festgestellt, dass viele ihrer Komponenten für die Entwicklung ballistischer Langstreckenraketen verwendet werden könnten, so das Zentrum für strategische und internationale Studien CSIS.



https://cdn1.snnews.de/img/07e5/0c/1f/4864107_0:156:3001:1844_1920x0_80_0_0_19f70b3328ee704aba0e0ef50d9ff10b.jpg

snnews.de: **Finnlands Präsident: Russlands Vorschläge „widersprechen europäischem Sicherheitssystem“**

Die von Russland formulierten Bedingungen für Sicherheitsgarantien widersprechen laut dem finnischen Präsidenten Sauli Niinistö dem Sicherheitsmodell in Europa.

„Sie (die Vorschläge Russlands – Anm. d. Red.) widersprechen dem europäischen Sicherheitssystem. Interessensphären wären fehl am Platze in den 2020er Jahren“, betonte der Präsident in seiner Neujahrsansprache.

Nach Auffassung von Niinistö wird die Souveränität etlicher EU-Mitgliedsländer, darunter von Schweden und Finnland, unter die Bedrohung „von außen“ gestellt. In einer solchen Situation sollte die Europäische Union an Diskussionen teilnehmen, die europäische Länder betreffen, und sich nicht auf die Rolle eines „technischen Sanktionskoordinators“ beschränken.

Der Präsident erinnerte auch daran, dass Finnland berechtigt sei, den Nato-Beitritt zu beantragen.

Russland hat am 17. Dezember 2021 Entwürfe für einen Vertrag mit den USA und für ein Abkommen mit der Nato über Sicherheitsgarantien veröffentlicht. Im Abkommensentwurf mit der Nato wird vorgeschlagen, eine Ausdehnung der Allianz und den Nato-Beitritt der Ukraine auszuschließen sowie auf militärische Aktivitäten in der Ukraine und anderen osteuropäischen Ländern wie auch in Transkaukasien und Zentralasien zu verzichten.

Der russische Vizeaußenminister Sergej Rjabkow erklärte in dem Zusammenhang, wenn die Nato und die USA nicht auf die Forderung Russlands nach Sicherheitsgarantien reagieren sollten, könnte dies zu einer neuen Konfrontationsrunde führen.



https://cdn1.snnews.de/img/07e6/01/01/4869037_0:157:3085:1892_1920x0_80_0_0_d99fed0800d5bffe15ea8e7c5adc3701.jpg